

Entwicklung der Kundenzinssätze im ersten Halbjahr 2011

Gunther Swoboda¹

Obwohl im ersten Halbjahr 2011 nur eine Erhöhung des EZB-Leitzinssatzes um 25 Basispunkte erfolgte, führten die ausgeprägten Anstiege der Zwischenbankzinssätze zu teils sehr starken Anhebungen bei den Kundenzinssätzen der Banken. Die Entwicklung der Zinssätze seit den Tiefstständen des Vorjahres bis Juni 2011 zeigte, dass auch die zweite EZB-Leitzinsanhebung, die im Juli 2011 stattfand, von den Banken bereits vorweggenommen wurde. Die Durchschnitte der Kredit- und Einlagenzinssätze in Österreich lagen unter jenen des Euroraums.

1 Rahmenbedingungen

Das erste Halbjahr 2011 brachte die erste Erhöhung des EZB-Leitzinssatzes seit Juli 2008. Im April 2011 wurde der Leitzinssatz nach langem Verharren auf einem Rekordtiefststand von 1 % um 25 Basispunkte auf 1,25 % angehoben; eine weitere Erhöhung erfolgte im Juli 2011 (auf 1,5 %). Obwohl die Erhöhung bei den Zwischenbankzinssätzen bereits im zweiten Halbjahr 2010 vorweggenommen wurde, stiegen die Geldmarktsätze auch im ersten Halbjahr 2011 weiter an. Der Drei-Monats-EURIBOR stieg zwischen Dezember 2010 und Juni 2011 um 47 Basispunkte auf 1,49 %, der Zwölf-Monats-EURIBOR sogar um 61 Basispunkte auf 2,14 %. Auffallend ist, dass die Differenz zwischen Leitzinssatz und Zwölf-Monats-EURIBOR damit bereits 89 Basispunkte betrug; das entsprach einem Wert, der am Höhepunkt der Liquiditätskrise Ende 2008 beobachtet werden konnte.

2 Entwicklung der Kreditzinssätze

2.1 Neugeschäft

Bei den Zinssätzen für neu vergebene Kredite ließen sich im ersten Halbjahr 2011 bei Unternehmenskrediten bzw. Krediten an private Haushalte in Österreich unterschiedliche Entwicklungen beobachten, während im gesam-

ten Euroraum die Entwicklung in beiden Segmenten weitgehend parallel verlief.

Bei Unternehmenskrediten in Österreich konnte die bereits im zweiten Halbjahr 2010 vorherrschende Aufwärtstendenz im ersten Halbjahr 2011 nahezu ungebrochen fortgesetzt werden. Bei Krediten mit Volumen bis 1 Mio EUR stieg der Durchschnittzinssatz für neue Kredite im ersten Halbjahr 2011 kontinuierlich und lag im Juni 2011 mit 2,97 % um 37 Basispunkte höher als im Dezember 2010. Noch etwas stärker fiel der Anstieg bei Volumen über 1 Mio EUR mit 40 Basispunkten (auf 2,66 %) aus, wobei der Großteil des Anstiegs in dieser Kategorie im zweiten Quartal 2011 vollzogen wurde. Obwohl es im ersten Halbjahr 2011 nur eine Leitzinsanhebung um 25 Basispunkte gab, wurde diese von den Banken bereits in vollem Ausmaß in die Kundenkonditionen transferiert. Dies wird noch auffälliger, wenn man die Zinssätze von Juni 2011 mit den Tiefstständen von 2010 vergleicht, die bei Volumen bis 1 Mio EUR um 66 Basispunkte und bei Volumen über 1 Mio EUR sogar um 93 Basispunkte überschritten wurden. Die im Juni 2011 erreichten Durchschnittzinssätze in Österreich lagen jedenfalls nach wie vor unter den Vergleichswerten des Euroraums (bis 1 Mio EUR: 4,04 %; über 1 Mio EUR: 2,97 %), wobei die Anstiege im Euro-

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für Aufsichts- und Monetärstatistik, gunther.swoboda@oenb.at.

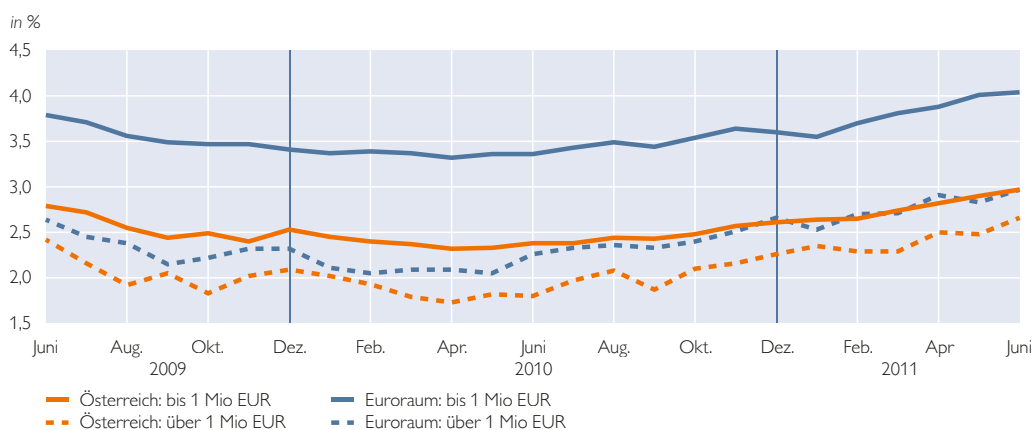
raum mit 45 bzw. 31 Basispunkten annähernd mit jenen in Österreich vergleichbar waren. Die genauere Untergliederung der Unternehmenskredite nach Volumen seit Juni 2011 (zusätzliche Aufgliederung von Unternehmenskrediten bis 0,25 Mio EUR bzw. 0,25 bis 1 Mio EUR) erlaubt auch eine nähere Betrachtung, welches Segment hauptsächlich für die Anstiege verantwortlich war. In Österreich gab es den stärksten Zinssatzanstieg im ersten Halbjahr 2011 bei der niedrigsten Volumenkategorie (bis 0,25 Mio EUR) mit +46 Basispunkten, danach rangierten die Anstiege bei Großkrediten (über 1 Mio EUR) mit +40 Basispunkten, während es im Segment 0,25 Mio EUR bis 1 Mio EUR eine vergleichsweise geringe Erhöhung um 31 Basispunkte gab. Im Euroraum schien die Weitergabe der Leitzinsanhebungen hingegen direkter mit dem betroffenen Volumen zusammenzuhängen. Der Anstieg im ersten Halbjahr 2011 war umso größer, je geringer das Volumen war. Bei Volumen bis 0,25 Mio EUR stieg der Zinssatz um 50 Basispunkte, bei Volumen von 0,25 Mio EUR bis 1 Mio EUR um 36 Basispunkte und bei über 1 Mio EUR nur um 31 Basispunkte.

Seit Juni 2010 werden im Rahmen der Zinssatzstatistik auch Zinssätze für Einzelunternehmen erhoben. Obwohl diese laut dem Europäischen System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (ESVG 95) als Subsektor des Sektors „private Haushalte“ zu klassifizieren sind, zeigen die Daten in ihrer Entwicklung eher Ähnlichkeiten mit den Unternehmenskrediten. So gab es auch bei neuen Kreditzinssätzen für Einzelunternehmen im ersten Halbjahr 2011 vorwiegend eine Aufwärtsbewegung, wobei der Durchschnittszinssatz von Juni 2010 mit 3,36% um 29 Basispunkte über dem Vergleichswert von Dezember 2010 lag. Der Durchschnittszinssatz im Euroraum lag mit 4,11% im Juni 2011 deutlich höher als jener in Österreich, wobei auch der Anstieg mit 49 Basispunkten stärker ausfiel.

Im Bereich der Konsum- und Wohnbaukredite an private Haushalte verlief die Entwicklung in Österreich im ersten Halbjahr 2011 unterschiedlich zu jener bei Unternehmen. Im Wohnbaubereich, der traditionellerweise aufgrund der langsameren Weitergabe von Leitzinsänderungen im Bauparbereich verzögert auf Zinsänderungen

Grafik 1

Zinssätze für Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen – Neugeschäft



Quelle: OeNB.

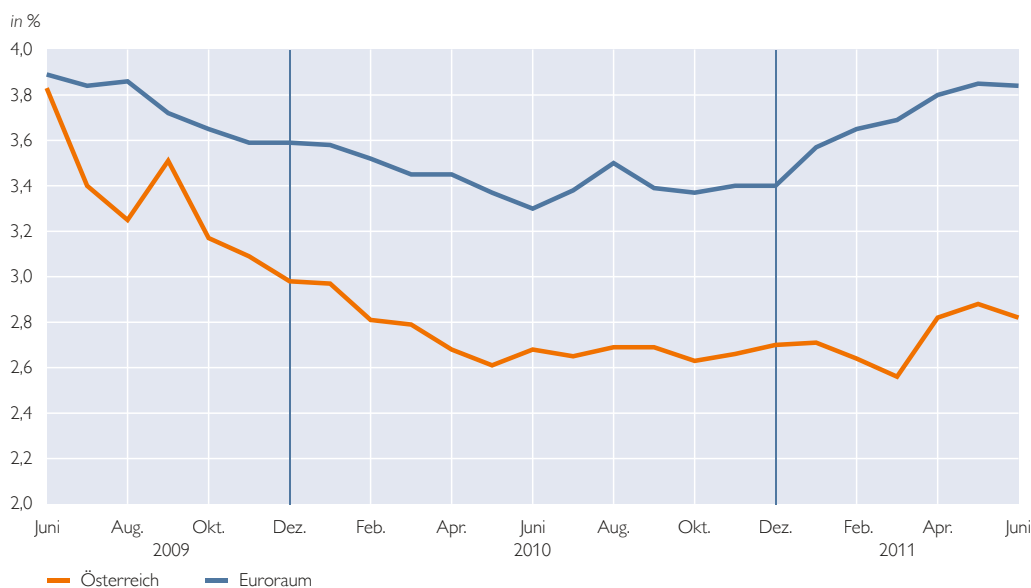
gen reagiert, gab es zu Beginn des Jahres, zwischen Jänner und März 2011, noch Rückgänge zu verzeichnen. Im März 2011 wurde mit 2,56% der historische Tiefststand in dieser Kategorie erreicht, der danach erfolgte kräftige Anstieg sorgte aber dafür, dass der Zinssatz im Juni 2011 mit 2,82% doch 12 Basispunkte über dem Wert von Dezember 2010 lag. Eine vollständige Weitergabe beider Leitzinsanhebungen – wie bei Unternehmenskrediten – lässt sich in diesem Kreditsegment jedenfalls noch nicht konstatieren, da der im Juni 2011 verzeichnete Zinssatz nur 26 Basispunkte über dem Tiefststand lag. Konträr zur Entwicklung in Österreich war im Wohnbaubereich im Euroraum im ersten Halbjahr 2011 ein kontinuierlicher Anstieg zu verzeichnen. Der Zinssatz erhöhte sich zwischen Dezember 2010 und Juni 2011 um 44 Basispunkte auf 3,84%. Der Zinsvorteil für Österreichs Wohnbaukreditnehmer gegenüber dem Durchschnitt des Euroraums stieg somit auf mehr als

einen Prozentpunkt, was – abgesehen vom Berichtstermin März 2011 – seit Erhebung der Zinssatzstatistik (Jänner 2003) noch nie der Fall war.

Bei Konsumkrediten waren in Österreich im ersten Halbjahr 2011, mit Ausnahme eines starken Rückgangs im Jänner (der aber auf einen Einzelbankeffekt zurückzuführen war), nur geringe Veränderungen zu verzeichnen. Im Juni 2011 lag der Durchschnittszinssatz mit 5,02% nur 8 Basispunkte über dem Vergleichswert von Dezember 2010. Allerdings gab es in diesem Kreditsegment bereits im Jahr 2010 deutliche Anhebungen zu beobachten, sodass bei einem Abstand von nicht weniger als 74 Basispunkten zum Tiefststand in dieser Kategorie (Dezember 2009) ebenfalls von einer vollständigen Vorwegnahme der Leitzinserhöhungen gesprochen werden kann. Im Euroraum gab es bei Konsumkrediten im ersten Halbjahr 2011 eine viel stärkere Aufwärtsbewegung als in Österreich, der Durchschnittszinssatz stieg um 51 Basispunkte

Grafik 2

Zinssätze für Wohnbaukredite – Neugeschäft



Quelle: OeNB.

Tabelle 1

Vergleich Neugeschäftzinssätze¹ für Kredite in Österreich und im Euroraum

	Kredite							
	an private Haushalte				an nichtfinanzielle Unternehmen			
	Konsumkredite		Wohnbaukredite		bis 1 Mio EUR		über 1 Mio EUR	
	Österreich ²	Euroraum ³	Österreich	Euroraum	Österreich	Euroraum	Österreich	Euroraum
	in %							
Juni 09	4,95	7,14	3,83	3,89	2,79	3,79	2,42	2,64
Juli 09	4,85	7,30	3,40	3,84	2,72	3,71	2,16	2,45
Aug. 09	4,80	7,41	3,25	3,86	2,55	3,56	1,92	2,38
Sep. 09	4,63	7,28	3,51	3,72	2,44	3,49	2,05	2,15
Okt. 09	4,53	7,15	3,17	3,65	2,49	3,47	1,83	2,22
Nov. 09	4,46	6,99	3,09	3,59	2,40	3,47	2,02	2,32
Dez. 09	4,29	6,67	2,98	3,59	2,53	3,41	2,09	2,32
Jän. 10	4,67	7,03	2,97	3,58	2,45	3,37	2,02	2,11
Feb. 10	4,70	6,93	2,81	3,52	2,40	3,39	1,93	2,05
März 10	4,78	6,75	2,79	3,45	2,37	3,37	1,79	2,09
Apr. 10	4,66	6,86	2,68	3,45	2,32	3,32	1,73	2,09
Mai 10	4,49	6,81	2,61	3,37	2,33	3,36	1,82	2,05
Juni 10	4,64	6,39	2,68	3,30	2,38	3,36	1,80	2,26
Juli 10	4,65	6,56	2,65	3,38	2,38	3,43	1,97	2,33
Aug. 10	4,75	6,58	2,69	3,50	2,44	3,49	2,08	2,36
Sep. 10	4,83	6,55	2,69	3,39	2,43	3,44	1,87	2,33
Okt. 10	4,80	6,38	2,63	3,37	2,48	3,54	2,10	2,40
Nov. 10	4,82	6,42	2,66	3,40	2,57	3,64	2,16	2,51
Dez. 10	4,95	6,15	2,70	3,40	2,61	3,60	2,26	2,66
Jän. 11	4,74	6,41	2,71	3,57	2,64	3,55	2,35	2,53
Feb. 11	4,99	6,52	2,64	3,65	2,65	3,70	2,29	2,70
März 11	4,93	6,60	2,56	3,69	2,74	3,81	2,29	2,71
Apr. 11	4,89	6,52	2,82	3,80	2,82	3,88	2,50	2,91
Mai 11	5,02	6,72	2,88	3,85	2,90	4,01	2,48	2,83
Juni 11	5,02	6,66	2,82	3,84	2,97	4,04	2,66	2,97

Quelle: OENB.

¹ Vereinbarter annualisierter Jahreszinssatz in % p.a.² Von Österreichs Banken vergebener Durchschnittszinssatz.³ Von allen Banken im Euroraum vergebener Durchschnittszinssatz.

auf 6,66%. Allerdings war hier das Jahr 2010 noch im Zeichen von Zinsreduktionen gestanden, sodass der Wert von Dezember 2010 (6,15%) auch den historischen Tiefststand markierte.

2.2 Bestand

Der hohe Anteil an variabel verzinsten Krediten in Österreich führte dazu, dass sich auch bei den Zinssätzen über den aushaftenden Gesamtbestand die Zinsanhebungen auf dem Geldmarkt bereits zu einem gewissen Teil in den Konditionen der Kunden wiederfinden. Den stärksten Anstieg gab es bei

Unternehmenskrediten, die sich im ersten Halbjahr 2011 um 24 Basispunkte auf 3,04% erhöhten. Ein Vergleich mit dem Tiefpunkt des Vorjahres (2,67% im Juni 2010) zeigt, dass bei Unternehmenskrediten der Anstieg mit 37 Basispunkten bereits fast das Niveau der beiden Leitzinsanhebungen erreichte. Dies galt in etwas abgeschwächtem Maß auch für Konsum- und sonstige Kredite an private Haushalte, die gegenüber dem Tiefststand 2010 um 29 Basispunkte bzw. im ersten Halbjahr 2011 um 26 Basispunkte auf 4,42% stiegen. Im Wohnbaukreditbereich spiegelten

sich die Zinsanstiege – analog dem Neugeschäft – auch beim Gesamtbestand aufgrund der verzögerten Weitergabe im Bauspargeschäft kaum in den Konditionen der Kunden wider. Der Zinssatz erhöhte sich erst im zweiten Quartal 2011 um nur 8 Basispunkte auf 3,21%. Bis Dezember 2010 waren bei Wohnbaukrediten noch Rückgänge des Durchschnittszinssatzes zu verzeichnen.

Ein Vergleich mit den Zinssätzen im gesamten Euroraum zeigte, dass sich die Konditionen in Österreich nach wie vor (um 56 bis 160 Basispunkte) unter den Durchschnittswerten des Euroraums befanden, obwohl die Anstiege in Österreich – zumindest bei den Krediten an private Haushalte – über jenen des Euroraums lagen. Aufgrund des höheren Anteils fix verzinster Kredite in diesen Bereichen stiegen die Durchschnittszinssätze für Konsum- und sonstige Kredite bzw. Wohnbaukredite im Euroraum im ersten Halbjahr 2011 nur um 10 bzw. 5 Basispunkte. Im Unternehmenskreditbereich, dessen Anteil an variabel verzinsten Konditionen im Euroraum gleich hoch wie in Österreich ist, war der Anstieg hingegen mit 29 Basispunkten sogar etwas höher als in Österreich.

3 Entwicklung der Einlagenzinssätze

3.1 Neugeschäft

Der manchmal an die Banken gerichtete Vorwurf, sie heben die Zinssätze für Einlagen und Kredite asynchron an, um sich dadurch zusätzliche Einnahmen zu verschaffen, lässt sich zumindest bei Betrachtung des Sektors „private Haushalte“ nicht bestätigen. Der Durchschnittszinssatz von Krediten an private Haushalte wurde im ersten Halbjahr 2011 um 28 Basispunkte angehoben, jener für Spareinlagen hingegen um 37 Basispunkte. Bei näherer Betrachtung

der Einlagenkategorien zeigt sich, dass vor allem kurzfristige Einlagen stark stiegen. Im ersten Halbjahr 2011 betrug der Zuwachs bei Einlagen mit vereinbarter Bindungsfrist bis 1 Jahr 45 Basispunkte. Der im Juni 2011 verzeichnete Zinssatz von 1,67% lag nicht weniger als 73 Basispunkte über dem im Vorjahr (Mai 2010) verzeichneten Tiefststand von 0,94%. Dennoch lag der Zinssatz in dieser Kategorie auch im Juni 2011 noch deutlich unter dem Vergleichswert des Euroraums, der 2,58% betrug. Relativierend muss zu dieser großen Differenz, die es zwischen den beiden Zinssätzen seit der Finanzkrise gibt, allerdings bemerkt werden, dass der Durchschnittswert des Euroraums durch extrem hohe Zinssätze in drei südlichen Euroraumländern nach oben beeinflusst wird (Griechenland: 4,08%; Portugal: 3,50%; Spanien: 2,65%). Rechnet man diese Zinssätze aus dem Euroraum-Durchschnitt heraus, beträgt der Zinssatz im Euroraum nur noch 1,86%, womit sich der Zinsnachteil für Österreichs Kunden auf 19 Basispunkte reduzieren würde. Im ersten Halbjahr 2011 stieg der Zinssatz in Österreich jedenfalls stärker als im Euroraum, der sich um 31 Basispunkte aufwärtsbewegte.

Auch im Laufzeitbereich von 1 bis 2 Jahren waren in Österreich im ersten Halbjahr 2011 kräftige Erhöhungen um durchschnittlich 38 Basispunkte auf 2,25% zu verzeichnen, wobei der Tiefststand des Vorjahres (August 2010) sogar um 98 Basispunkte überschritten wurde. Für den starken Anstieg waren einige verhältnismäßig gut verzinste Spareinlagenprodukte von mehreren Banken verantwortlich. Dennoch lag der Zinssatz in dieser Kategorie sogar noch etwas deutlicher – um 100 Basispunkte – unter dem Vergleichswert des Euroraums. Zwar wurde auch in dieser Kategorie der Durchschnitt des Euro-

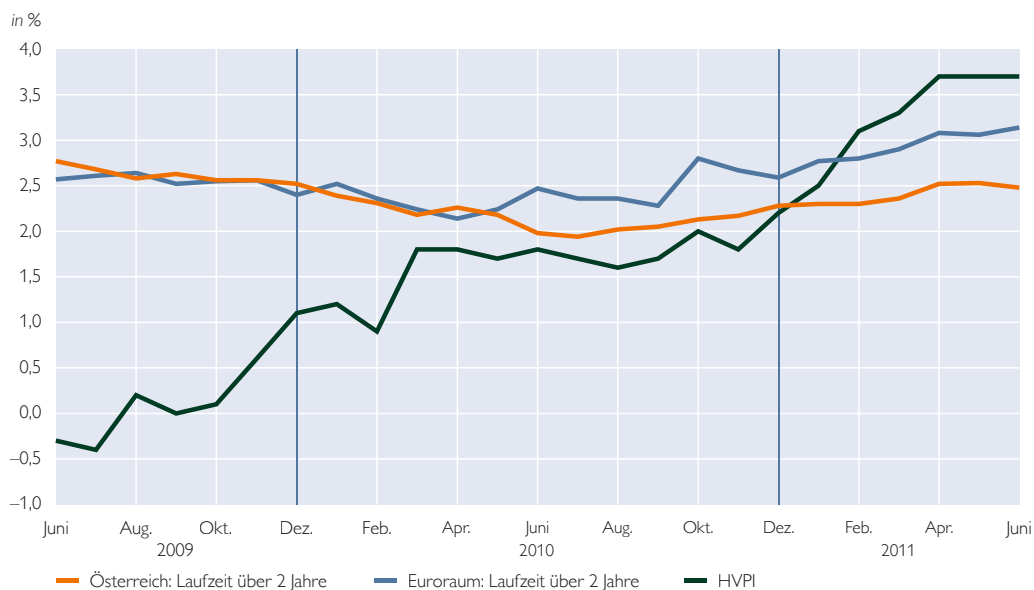
raums von den drei genannten südeuropäischen Ländern nach oben beeinflusst, allerdings würde auch nach Herausrechnung der drei Zinssätze der Zinsnachteil für Österreichs Kunden noch bei relativ hohen 53 Basispunkten liegen. Dies vor allem deshalb, weil sowohl im Halbjahresvergleich als auch im Vergleich zum Tiefststand des Vorjahres die Aufwärtsdynamik im Euroraum stärker war (+48 bzw. +101 Basispunkte).

Die Einlagen mit einer Laufzeit von über 2 Jahren zeigten, verglichen mit den Kategorien mit kürzerer Laufzeit, deutlich geringere Zinssatzanstiege (erstes Halbjahr 2011: +20 Basispunkte auf 2,48%), wobei auffällt, dass auch das Neugeschäftsvolumen in dieser Kategorie im Jahr 2011 kontinuierlich sank und mit 380 Mio EUR den niedrigsten Wert seit November 2008 erreichte. Ein wichtiger Grund für die rückläufige Entwicklung dürfte sein, dass seit Anfang 2011 der Zinssatz für langfristige Einlagen (über 2 Jahre)

unter der Inflationsrate (HVPI) lag, wobei sich der Abstand im Lauf des Jahres deutlich erhöhte. Im Jänner 2011 lag der HVPI mit 2,5% noch 20 Basispunkte über dem durchschnittlichen Einlagenzinssatz mit einer Laufzeit von über 2 Jahren, im Juni 2011 betrug der Abstand hingegen bereits 122 Basispunkte (HVPI: 3,7%; Einlagenzinssatz über 2 Jahre: 2,48%). Auch bei einer Laufzeit von über 2 Jahren lag der Zinssatz in Österreich doch recht deutlich unter dem Vergleichswert des Euroraums (3,14%), wobei hier der Einfluss südlicher Euroraum-Länder eine deutlich geringere Rolle spielte als in den anderen Kategorien. Vielmehr zeigten die Durchschnittszinssätze in den meisten anderen Ländern im Jahr 2010 eine deutlich dynamischere Entwicklung als in Österreich. Der Zinssatz im Euroraum erhöhte sich im ersten Halbjahr 2011 um 55 Basispunkte (gegenüber 20 Basispunkten in Österreich) und auch gegenüber dem Tiefpunkt des Vorjahres war im Euroraum ein viel stärkerer

Grafik 3

Zinssätze für Einlagen von privaten Haushalten – Neugeschäft



Anstieg (100 gegenüber 55 Basispunkte) zu verzeichnen, wobei die Veränderung in Österreich zumindest belegt, dass beide Leitzinsanhebungen bereits in den Konditionen zu finden waren.

Unternehmenseinlagen werden zwar fast ausschließlich kurzfristig (bis 1 Jahr Laufzeit) vereinbart, dennoch blieben die Zinsanstiege in diesem Segment im ersten Halbjahr 2011 deutlich unter jenen bei Einlagen für Private. Der Durchschnittszinssatz stieg um 23 Basispunkte auf 1,42% und lag damit sogar deutlich unter dem Zinssatz für kurzfristig vereinbarte Einlagen von

Privaten und auch unter dem Vergleichswert des Euroraums (1,82%). Der Zinssatz des Euroraums war allerdings wieder stark durch sehr hohe Zinssätze in Spanien, Portugal und Griechenland beeinflusst. Würden die Zinssätze dieser Länder aus dem Euroraum-Durchschnitt herausgerechnet werden, ergäbe sich mit 1,43% annähernd derselbe Wert wie in Österreich.

3.2 Bestand

Über den Gesamtbestand betrachtet verzeichneten Einlagen mit einer Laufzeit von über 2 Jahren in Österreich im

Tabelle 2

Vergleich Neugeschäftzinssätze¹ für Einlagen in Österreich und im Euroraum

	Einlagen						von nichtfinanziellen Unternehmen	
	von privaten Haushalten							
	bis 1 Jahr		1 bis 2 Jahre		über 2 Jahre		Österreich	Euroraum
	Österreich ²	Euroraum ³	Österreich	Euroraum	Österreich	Euroraum	Österreich	Euroraum
in %								
Juni 09	1,44	1,86	2,18	2,38	2,77	2,57	1,11	1,07
Juli 09	1,28	1,86	2,18	2,41	2,68	2,61	1,07	0,87
Aug. 09	1,23	1,72	2,09	2,32	2,58	2,64	0,88	0,75
Sep. 09	1,21	1,61	1,84	2,27	2,63	2,52	0,83	0,73
Okt. 09	1,23	1,68	2,10	2,11	2,56	2,55	0,81	0,71
Nov. 09	1,25	1,67	2,05	2,23	2,56	2,56	0,77	0,74
Dez. 09	1,21	1,67	1,76	2,31	2,52	2,40	0,83	0,82
Jän. 10	1,16	1,74	2,02	2,33	2,39	2,52	0,86	0,76
Feb. 10	1,09	1,75	1,88	2,24	2,31	2,36	0,80	0,77
März 10	1,04	1,90	1,69	2,38	2,18	2,24	0,76	0,84
Apr. 10	0,99	2,02	1,52	2,64	2,26	2,14	0,74	0,83
Mai 10	0,94	2,04	1,38	2,73	2,18	2,24	0,66	0,81
Juni 10	0,97	2,16	1,38	2,26	1,98	2,47	0,79	0,92
Juli 10	1,05	2,31	1,42	2,59	1,94	2,36	0,93	1,09
Aug. 10	1,01	2,21	1,27	2,54	2,02	2,36	0,92	1,03
Sep. 10	1,03	2,25	1,29	2,76	2,05	2,28	0,95	1,16
Okt. 10	1,23	2,35	1,82	2,75	2,13	2,80	1,02	1,21
Nov. 10	1,22	2,33	1,75	2,65	2,17	2,67	1,08	1,19
Dez. 10	1,22	2,27	1,87	2,77	2,28	2,59	1,20	1,23
Jän. 11	1,28	2,38	1,86	2,61	2,30	2,77	1,19	1,32
Feb. 11	1,29	2,36	1,81	2,74	2,30	2,80	1,24	1,37
März 11	1,36	2,34	1,97	2,78	2,36	2,90	1,28	1,42
Apr. 11	1,46	2,47	2,10	2,85	2,52	3,08	1,43	1,64
Mai 11	1,59	2,52	2,25	2,93	2,53	3,06	1,42	1,70
Juni 11	1,67	2,58	2,25	3,25	2,48	3,14	1,42	1,82

Quelle: OeNB.

¹ Vereinbarter annualisierter Jahreszinssatz in % p.a.

² Von Österreichs Banken vergebener Durchschnittszinssatz.

³ Von allen Banken im Euroraum vergebener Durchschnittszinssatz.

ersten Halbjahr 2011 extrem geringe Veränderungen und der Durchschnittszinssatz sank sogar leicht (um 2 Basispunkte) auf 2,29%. Der Hauptgrund für die geringe Dynamik in diesem Bereich und den verhältnismäßig niedrigen Durchschnittszinssatz ist das Bauspargeschäft. Bauspareinlagen repräsentieren einen sehr hohen Anteil an langfristig gebundenen Einlagen (rund ein Drittel), werden in der Regel nur einmal im Jahr angepasst und bewegten sich im Verlauf des Jahres 2011 auf niedrigem Niveau. Der Durchschnittszinssatz in dieser Kategorie wäre im Juni 2011 ohne Bauspareinlagen um rund 34 Basispunkte höher (bei 2,63%) gelegen. Im gesamten Euroraum dürfte es ähnliche Einflussfaktoren geben, der Durchschnittszinssatz stieg im ersten Halbjahr 2011 ebenfalls nur sehr geringfügig (um 4 Basispunkte) und der historische Tiefststand wurde auch nur um bescheidene 5 Basispunkte übertroffen, lag mit 2,75% aber deutlich über dem Vergleichswert für Österreich.

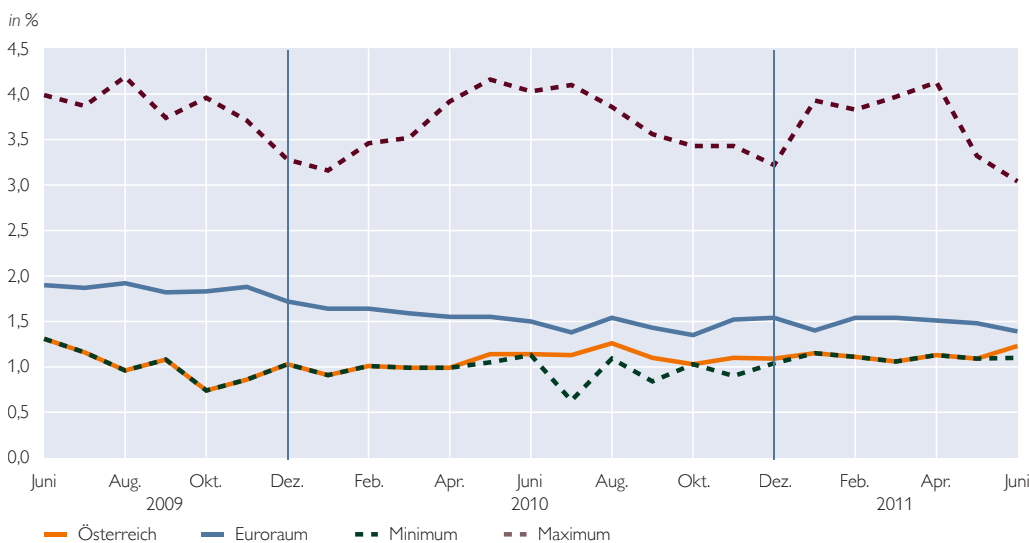
Etwas stärker waren die Anstiege bei Zinssätzen für kurzfristig gebundene bzw. täglich fällige Einlagen, die im ersten Halbjahr 2011 um 15 bzw. 10 Basispunkte auf 1,34% bzw. 0,67% zunahmen. Während der Durchschnittszinssatz bei Einlagen bis 2 Jahre deutlich unter dem Durchschnittszinssatz des Euroraums (2,49%) lag, war bei täglich fälligen Einlagen im Euroraum mit 0,49% sogar ein niedrigerer Zinssatz als in Österreich zu verzeichnen. Ein Großteil des Zinsvorsprungs war auf die Internetdirektbanken zurückzuführen, die den Durchschnittszinssatz in dieser Kategorie mit einem Marktanteil von mehr als 10% und einem deutlich höheren Durchschnittszinssatz nach oben beeinflussten.

4 Neugeschäftspanne

Die Neugeschäftspanne (definiert als Differenz zwischen dem Durchschnittszinssatz über sämtliche neu vergebenen Kredite und jenem über alle neuen Einlagen) stieg in Österreich im ersten

Grafik 4

Spanne im Neugeschäft mit nichtfinanziellen Unternehmen und privaten Haushalten



Quelle: OeNB.

Halbjahr 2011 von 109 auf 123 Basispunkte. Diese Spanne zählt nach wie vor zu den niedrigsten im Euroraum (niedriger war die Spanne nur in Finnland und Spanien) und lag auch unter dem Durchschnittswert des Euro-raums, der sich aber mit 139 Basispunkten entgegengesetzt zu der Entwicklung in Österreich verhielt und im ersten Halbjahr 2011 um 15 Basispunkte sank.

Bei getrennter Betrachtung der Spanne im Geschäft mit privaten Haushalten bzw. nichtfinanziellen Unternehmen zeigte sich, dass die Zuwächse der Spanne vor allem aus dem Geschäft mit Unternehmen kamen. Hier stieg die Spanne in Österreich von 111 auf 129 Basispunkte, während es im Geschäft mit privaten Haushalten zu einem Rückgang von 153 auf 149 Basispunkte kam.